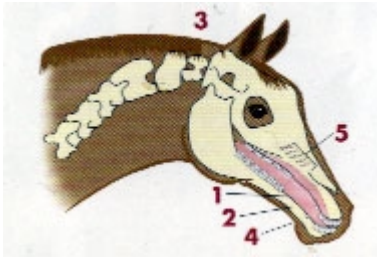


DAS MYLER-GEBISS-SYSTEM

Jede Pferd-Reiter-Konstellation stellt andere Anforderungen und bedarf des entsprechenden Gebisses. Um Ihr Pferd mit dem adäquaten Gebiss auszustatten, müssen alle entscheidenden Faktoren in Betracht gezogen werden.



► ... einem Gaul schaut man ins Maul ...
... richtet seinen Blick aber auch auf Kiefer und Genick

Der entscheidende Faktor für eine korrekte Ausstattung ist die genaue Kenntnis des Mauls des Pferdes - also, schauen Sie mal hinein! Wie gesund sind die Zähne Ihres Pferdes? Was offenbaren die Zahnlücken und der Gaumen? Wie breit und dick ist die Zunge - dieser empfindliche Muskel, auf dem das Gebiss durch ausübten Wechsel von Druck und Erleichterung seine Hauptfunktion ausübt?

Obwohl weder das Kinn, noch der Nacken (zweiter Wirbel) Teile des Mauls sind, erhalten beide Körperteile Druck durch das Gebiss. Auf das Kinn wirkt die Kinnkette ein; das Genick erhält einen Abwärtsdruck durch den Zaum. Vom Gebiss angesprochene Druckpunkte: 1) Zunge 2) Laden 3) Genick 4) Kinn 5) Gaumen

► Welches Trainingsniveau hat das Pferd? Welche Fertigkeiten besitzt der Reiter?

Niveau 1:

- Das Pferd hat gerade mit dem Training begonnen oder hatte bisher wenig Ausbildung
- Das Pferd lernt die Grundgangarten, Hilfen und Gehorsamkeit
- Das Pferd hat begonnen, durch das Genick zu gehen

Niveau 2:

- Das Zureiten ist abgeschlossen
- Das Pferd geht entspannt durchs Genick; hält Position auch am längeren Zügel
- Das Pferd beherrscht komplexere Übungen wie Schlangenlinien, Bögen, Versammlungen, Schenkelweichen und Paraden

Niveau 3:

- Das Pferd hat die Grundausbildung abgeschlossen und ist gewillt, Kommandos anzunehmen und auszuführen
- Das Pferd geht entspannt im Genick
- Das Pferd beherrscht fortgeschrittene Übungen, reagiert gut auf das Kreuz, die Beine und die Hände (Zügführung) des Reiters

Die Fertigkeiten des Reiters:

- Sind Sie Anfänger, Fortgeschrittener oder ein erfahrener Reifer?
 - Wie sind Ihre Hände, Ihre Zügführung?
- Wenn Sie Grundübungen aufbauen wollen und/oder unruhige Hände haben, nehmen Sie Abstand von Gebissen, die schnelle Signale an das Pferd senden, z.B. Gebisse mit langen und/oder geraden Schenkeln.

► ... wählen Sie die Stufe, die Ihren reiterischen Fähigkeiten entspricht

Obwohl sich einige Kriterien überschneiden, führen die oben erwähnten Trainingsniveaus zur 3- Stufeneinteilung der Myler-Gebisse, welche sowohl für das Western- als auch für das Englische Reiten geeignet sind.

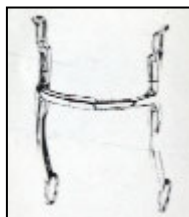
(Wenn Sie an Wettbewerben teilnehmen sollten Sie vorab mit der Turnierleitung klären welche Gebisse für Ihre Disziplin erlaubt sind)



Stufe 1 - Gebisse

- charakteristisch gebogenes Mundstück, mit dem das Pferd die Möglichkeit hat, zu schlucken

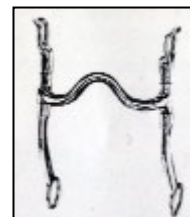
- erzeugen einen leichten Druck - aber hauptsächlich auf der Zunge (Myler-Gebisse verteilen den Druck auf der Zunge gleichmäßiger als die Modelle der Konkurrenz)
- das Hauptmerkmal ist die Wechselwirkung von Zwicken, Einschränkung und Erleichterung
- können bei Bedarf auch Druck auf Zunge, Genick und/oder Gaumen ausüben



Stufe 2 - Gebisse

- charakteristisch gebogenes Mundstück mit Zungenfreiheit
- üben mehr Druck auf die Laden als auf die Zunge aus; das Mundstück rollt auf die

- Laden und hängt sich manchmal in ihnen ein
- können mit Ösen versehen werden und Druck auf Kinn, Gaumen und Genick ausüben
 - werden auch mit der Unabhängigen SeitenbeweglichkeitTM angeboten



Stufe 3 - Gebisse

- charakteristisch gebogenes Mundstück mit großer Zungenfreiheit
- benutzen meistens abwärts rollenden Druck auf die

Zahnlücken

- sprechen verschiedene Druckpunkte an, um das Pferd so weich wie möglich zu leiten; können auch Druck auf Zunge, Kinn, Genick und/oder Gaumen *ausüben*
- können mit Ösen und/oder der Unabhängigen SeitenbeweglichkeitTM versehen werden

► Überwinden Sie den Widerstand des Pferdes, indem Sie "weicher werden" mit dem korrekten Gebiss



Leistet Ihr Pferd Widerstand gegen das derzeitige Gebiss? Wenn ja dann geht Ihr Pferd nicht entspannt im Zaum. Das kann zu Missverständnissen führen. Lernen Sie daher, die Zeichen des Widerstandes zu erkennen:

- **Hinter dem Zügel** • **Fallende Schulter** • **Umkehrung / über dem Gebiss** • **Nervöses Maul** • **Pferd hält nicht an / geht durch's Gebiss**

Geben Sie dem Widerstand Ihres Pferdes nach, indem Sie ein Gebiss mit weniger Druckpunkten verwenden.



Es folgen nun einige Lösungsvorschläge bei Verweigerungen:

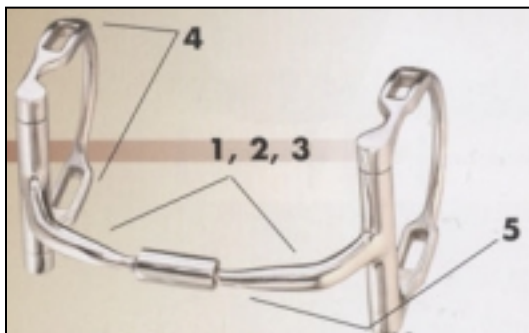
- Läuft das Pferd hinter dem Zügel, probieren Sie ein Gebiss mit weniger Zungendruck und möglicherweise mit der Unabhängigen Seitenbeweglichkeit™ aus
- Läuft das Pferd über dem Gebiss, probieren Sie ein Gebiss mit Zungendruck und Zungenfreiheit
- Bleibt das Pferd nicht stehen probieren Sie ein Schenkel-oder Kombinationsgebiss mit Hebelwirkung und einem Mundstück das wenig Druck auf Zunge, Laden und Gaumen ausübt
- Bei fallender Schulter wählen Sie ein Gebiss mit der Unabhängigen Seitenbeweglichkeit™
- Bei nervösem Maul wählen Sie am besten ein Gebiss mit weniger Druckpunkten, vor allem mit wenig Zungendruck

► Der Wechsel zu einem Myler-Gebiss

Ein Gebisswechsel muss genauso umsichtig verlaufen wie das Training Ihres Pferdes - mit viel Zeit, Geduld und ständigen Wiederholungen. Wählen Sie das richtige Gebiss!

Wenn Sie nun zu einem Myler-Gebiss wechseln, lassen Sie das Pferd spüren, wie Druck und Erleichterung erzeugt werden und lassen Sie es die "Komfort-Zone" finden. Sie werden die Ergebnisse vielleicht nicht binnen einer Woche spüren, jedoch ständige Veränderungen feststellen.

► Eigenschaften der Myler-Gebisse



1 Zungenfreiheit/gebogenes Mundstück erlaubt dem Pferd, frei zu schlucken und ermutigt es, sich zu entspannen. Viele herkömmliche Gebisse liegen flach auf der Zunge und beschränken so das Schlucken, was wiederum zu Widerstand führen kann. Durch die gebogene Form des Mundstückes verteilt sich der Druck der Myler-Gebisse gleichmäßiger auf der Zunge als bei herkömmlichen Modellen.

2 Die Metalle im Mundstück beinhalten unter anderem Kupfer, um die Speichelbildung anzuregen. Die Metalle der Mundstücke variieren bei Western- und Englischen Gebissen: Western-Gebisse werden meistens mit Süßstahl- und Kupfereinlagen, die meisten Englischen Gebisse mit Edelstahl- und Kupfereinlagen hergestellt. Die Mundstücke sind auch in reinem Süßstahl, Edelstahl und Cyprium erhältlich.

3 Die Wechselwirkung von Zwicken, Einschränkung und belohnender Erleichterung lehrt dem Pferd, sich im Genick zu entspannen und in seiner "Komfort-Zone" zu bleiben. Mit dem Annehmen der Zügel hängt sich das Mundstück nach innen in die Laden und schiebt sich abwärts in die Zunge. Geht das Pferd erst mal im Genick entspannt, lässt der Druck nach und das Pferd lernt, in der druckfreien Position zu verweilen.

4 Ösen bieten mehr Einfluss (durch Hebelwirkung) bei sogenannten Aktions-Typ-Gebissen. Hier, ausgelöst durch angenommene Zügel, rollt das Mundstück vorwärts und abwärts auf Zunge und Zahnücke. Dies veranlasst das Pferd, durch das Genick zu gehen. Die meisten traditionellen Ringgebisse erzeugen ausschließlich einen rückwärtigen Druck auf Zunge und Zahnücke, was ein Pferd dazu veranlassen kann entgegenzuwirken und sich zu widersetzen. Die Befestigung des Gebisses am Zaum erfolgt, indem Zaum und Zügel von außen nach innen durch die Ösen befestigt werden (siehe Abbildung). Von der Seite sieht es wie ein herkömmliches Ringgebiss aus. Bei Knebeltrensen, die nur eine Öse haben, ist es wichtig, einen Verbindungsriemen zu verwenden, der eine stabile Position des Kopfstückes gewährleistet.



5 Die Unabhängige Seitenbeweglichkeit™ ermöglicht es dem Reiter, eine Seite des Gebisses unabhängig von der anderen zu bewegen. Bei herkömmlichen Gebissen hat der Reiter nicht die Möglichkeit, einseitigen Druck auszuüben, was wiederum zu Missverständnissen und Widerstand führen kann. Durch die Unabhängige Seitenbeweglichkeit kann der Reiter wählen, nur auf eine Seite einzuwirken, um z.B. eine fallende Schulter zu korrigieren oder als Hilfe bei Gleichgewicht, Biegungen und Versammlung.

